

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt



Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwarzwald-Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr ausfallig 36 Pf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 5. März 1938

Nr. 54

## Schutz des Deutschtums ist keine Einmischung

Ministerpräsident Hodscha vergißt die schlechte Behandlung der deutschen Minderheiten

Prag, 4. März. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodscha legte am Freitag im Prager Abgeordnetenhaus und im Senat die Auffassung der tschechoslowakischen Regierung zur internationalen Lage dar. Der Ministerpräsident wies einleitend auf die in den Beziehungen zwischen den Völkern und Staaten bestehende Beunruhigung hin. Er glaube jedoch daß bei gutem Willen ein Ausweg zu finden sei. Sodann kam der Ministerpräsident auf das Verhältnis zum Deutschen Reich zu sprechen. Dabei verwies er zunächst auf den zwischen den beiderseitigen diplomatischen Organen stattfindenden Meinungsaustausch, der das Ziel habe, daß die Organe der Öffentlichkeit, insbesondere der Journalistik, auf beiden Seiten Angriffe vermeiden und Objektivität als den höchsten Stolz der Presse bewahren. Mit gutem Erfolge seien auch Verhandlungen wirtschaftlicher Natur mit dem Deutschen Reich beendet worden und wir zweifeln nicht, so faate der Ministerpräsident wörtlich daß der Meinungsaustausch auch über weitere Fragen im Geiste gegenseitigen Verständnisses geführt werden wird. Der Ministerpräsident kam kurz auf die Rede des Generalfeldmarschalls Göring zu sprechen und fuhr dann fort: Der Reichskanzler hat in seiner Rede auf die zehn Millionen Deutsche außerhalb der deutschen Grenzen hingewiesen. Sodann verwies Dr. Hodscha auf die Erklärung des Führers und Reichskanzlers, daß zu den Interessen des Deutschen Reiches auch der Schutz der Bürger deutscher Nationalität anderer Staaten gehöre, die aus eigener Kraft nicht imstande seien, sich innerhalb ihrer eigenen Grenzen das Recht auf allgemeine menschliche politische und weltanschauliche Freiheit zu sichern.

Nach unserem Urteil, sagte Dr. Hodscha, braucht man diese Erklärung nicht auf die Tschechoslowakei zu beziehen, deswegen nicht, weil man von den deutschen Bürgern der Republik nicht sagen kann, daß sie aus eigener Kraft nicht imstande wären, sich das vorgenannte Recht zu sichern. Es könnte jedoch die Anschauung entstehen, daß der Reichskanzler an den Schutz der Deutschen auch in der Tschechoslowakei denke. Ein in diesem Sinne formulierter Standpunkt wäre ein Einriss in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei. Es wäre ein sehr schlechter Dienst an der weiteren Entwicklung der Angelegenheiten in Mitteleuropa und an den Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich, wenn wir hier nicht sehr klar sagen würden, daß die Tschechoslowakei niemals und unter keinen Umständen einen Eingriff in ihre innerpolitischen Angelegenheiten zulassen kann.

Die tschechoslowakische Regierung läßt daher niemanden im Zweifel darüber, daß die Ver-

völkerung dieses Staates sämtliche Attribute ihrer staatlichen Selbständigkeit mit allen ihren Kräften, falls sie berührt würden, verteidigen würde. Wir suchen den Frieden, so erklärte Dr. Hodscha. Die heutige Lage Europas zwingt uns aber zu sagen, daß, sollte uns das Schicksal einmal vor die Notwendigkeit der Verteidigung stellen, die Tschechoslowakei sich wehren, wehren wird bis in die letzten Folgen, gestützt auf ihre gesamte technische und sittliche Reife.

Der deutsche Reichskanzler hat erklärt, daß es bei gutem Willen möglich ist, einen Weg des Ausgleiches zur Verhütung zu finden. Mit dieser Ansicht des Reichskanzlers, sagte Hodscha, stimme ich voll überein. Europa erwartet mit Recht von den Männern in Mitteleuropa, daß sie durch die Regelung des zwischenstaatlichen deutsch-tschechoslowakischen Problems unter dem Gesichtswinkel der europäischen Zusammenwirkung Gesichtspunkte machen. Zwischen dem

Deutschen Reich und der Tschechoslowakei bestehen mehr Barrieren psychologischen als politischen Charakters. Unser Volk, selbst von nationalen Zielen erfüllt, hat Verständnis für das nationale Gefühl jedes anderen. Es ist erforderlich, daß auch die Bevölkerung des Deutschen Reiches Verständnis dafür habe, was nach langen Jahrzehnten und Jahrhunderten des alten habsburgischen Regimes die Seele der Bevölkerung der Tschechoslowakei bestimmt.

Daß Ministerpräsident Hodscha Wert darauf gelegt hat, die Stellung der Tschechoslowakei inmitten des heutigen europäischen Geschehens zu klären, erscheint durchaus logisch und natürlich. Ebenso war es durchaus Sache eines verantwortlichen Staatsmannes, auch jene Momente aufzuzeigen, die ihm für die Zukunft des tschechoslowakischen Staatswehns bedenklich oder gar bedrohlich erschienen. Der Kernpunkt dieser Bedenken ersahen Herrn Hodscha offenbar das Interesse zu sein, das heute von den maßgebendsten Stellen des Reiches an

Fortsetzung auf Seite 2

## Größte Mittelmeerinteressen Italiens

Ausdehnung des Gentlemen-Agreements? / Rückkehr Lord Perth

Eigenbericht der NS-Presse  
London, 5. März. Nach Fertigstellung seiner Instruktionen kehrte der englische Botschafter in Rom, Lord Perth, wieder auf seinen Posten zurück. Der Chef der südeuropäischen Abteilung im Foreign Office, Maurice Dugram, wird ihn begleiten. Dugram, der bis vor kurzem Botschaftsrat in Rom war, gilt als besonderer Sachverständiger für Mittelmeerfragen. König Georg empfing Lord Perth am Freitag zur Abschiedsaudienz.

In London sieht man den bevorstehenden Verhandlungen, die nach „Daily Telegraph“ auf eine Dauer von längstens sechs Wochen geschätzt werden, mit einigem Optimismus entgegen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein Kommentar des genannten Blattes,

in dem angedeutet wird, daß man englischerseits möglicherweise dazu bereit sei, anzuerkennen, daß die italienischen Mittelmeerinteressen größer seien als die englischen. Die de-jure-Anerkennung des italienischen Imperiums steht außer Zweifel. Ueber die übrigen Verhandlungspunkte gehen dagegen die Kombinationen immer noch auseinander. Der allgemeine Eindruck geht jedenfalls dahin, daß man eine Ausdehnung und Vertiefung des Gentlemen-Agreements vom Januar 1937 anfündigen zu können glaubt. In diesem Zusammenhang wird auch der Aussprache zwischen dem Führer und dem englischen Botschafter in Berlin sowie dem angekündigten Abschiedsbesuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in London große Beachtung geschenkt.

## Gefnebelte Völker suchen die Freiheit

Was langsam bei dem Moskauer Prozeß durchsickert

Moskau, 4. März. Der Gerichtsprozeß vom Freitagvormittag, die mit dem Verhör der Angeklagten Scharangowitsch und Chotschajew ausgefüllt ist, kommt im Rahmen des Moskauer Prozesses eine besondere Bedeutung zu. Die Verhandlung erbrachte, auch wenn man den Aussagen skeptisch gegenübersteht, Abstreichungen vornimmt, doch die Bestätigung für das Vorhandensein umfangreicher Oppositionsbewegungen in den Nationalitäten-Gebieten der Sowjetunion. Dabei war es offensichtlich die Absicht der Prozeßregie, diese nationalstiftischen Bewegungen dadurch zu diffamieren, daß die Führer derselben wie die heute vernommenen Angeklagten sich als gemeine Spione und Verbrecher darzustellen hatten.

Als erster tritt der Angeklagte Scharangowitsch vor das Mikrophon, der zuletzt den Posten des Generalsekretärs der weißrussischen bolschewistischen Partei bekleidete. Seine Aussagen zielen darauf hin, daß in Weiskrusland, im wesentlichen seit 1932, eine große nationalstiftische Organisation bestand, der fast alle führenden weiskrusischen Führerpoliten angehörten. Im Laufe des Verhörs muß der Staatsanwalt immer wieder eingreifen, um den Angeklagten auf die hauptsächlichlichen Anschuldigungen der Anklageschrift, nämlich Spionage und Landesverrat, festzulegen. Scharangowitsch „gesteht“ darauf ohne weiteres, seit 1921 im Dienst der polnischen Spionage gestanden zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten Fajulla Chotschajew zieht sich über mehrere Stunden hin. Er bezeichnet sich bewußt, ja sogar mit

unverkennbarem Stolz, als usbekischer Nationalist. Seit 1925 hätten die usbekischen Nationalisten unablässig daran gearbeitet, ihre Kräfte zur Abschüttelung der Sowjet Herrschaft zu sammeln und zu organisieren. Er, Chotschajew, habe „nach dem Typus der jungtürkischen Partei“ eine antisowjetische Organisation geschaffen, die den Namen „Einigung und Fortschritt“ trug.

Chotschajew muß jetzt zur Schilderung der Verbrechen der usbekischen Gruppe übergehen, die wiederum in grotesken Sabotageakten, Schädlingarbeit, Vorbereitung terroristischer Akte usw. bestanden haben sollen. Der schlaue Akte Chotschajew kommt der Aufforderung zwar nach, verweist es aber dabei mit großem Geschick, die großen Fehler der Moskauer Politik in Mitteleuropa zu kennzeichnen. Jedermann im Saale versteht es ohne weiteres, wenn der Angeklagte z. B. bemerkt, durch die Ueber-spitzung der Kollektivierungspolitik oder durch die Forcierung des Baumwollanbaus auf Kosten der Getreidekulturen hätten die Nationalisten (!) die Unzufriedenheit der usbekischen Bevölkerung erregen wollen und dergleichen.

Bucharin habe ihm, so bemerkt schließlich Chotschajew, noch im Jahre 1936 die Weisung gegeben den bewaffneten Aufstand in Mitteleuropa vorzubereiten und über die Grenze hinweg sich mit den Vertretern Großbritanniens in Verbindung zu setzen. „Ich bin ein dreifacher Verbrecher“, so beschließt Chotschajew seine Aussage. „Ich bin ein Nationalist, ich bin ein Mitglied des landesverräterischen Zentrums der Opposition und ich habe das Vertrauen Stalins schmählich hintergangen.“ — Also ein wirklich guter Schauspieler im Moskauer Theater!

## Land ohne Lachen

„Sowjetrußland ist das Land ohne Lachen geworden, und wenn doch ein Lachen erklingt, so ist es geisterhaft: es spricht von einem phantastischen Sterben. Ein Reich der toten Seelen ist entstanden; diese toten Seelen schweigen, denn das lebendige freie Wort bringt den Tod.“ Das schrieb in diesen Tagen eine jugoslawische Zeitung im Hinblick auf die schauerlichen Vorgänge, die sich gegenwärtig in Moskau abspielen. Furchtbar hat in den letzten Jahren und Monaten der Mord gehaust, niedergeknallt wurde nicht nur der Arbeiter und Bauer, dem man „Verrat am Kommunismus“ vorwarf, weil er unfünftigen Forderungen nicht nachkommen konnte, diese Welle des Terrors hat auch nicht halt gemacht vor denen, die einst mit die Parole von der bolschewistischen Weltrevolution bis in die letzten Staaten der Erde hinausführten und die blutigste aller Diktaturen aufzubauen halfen. Ein „Paradies“ sollte entstehen, ein Tollhaus entsetzlicher Verbrechen ist daraus geworden. Weiß der, welcher heute einen „Verräter“ durch bestialische Methoden zum Geständnis zwingt und den Befehl zum Erschießen gibt, ob nicht schon morgen die Pistole, die er gegen sein Opfer richtete, auf ihn abgefeuert wird? Auch der tierische Mörder kann seines Lebens nicht froh werden in dem Land, da die Menschen das Lachen verlernten.

Der Prozeß enthielt jedoch nicht nur die entsetzlichen Qualen, mit denen man die Angeklagten reis für den Henker macht, er zeigt auch gleichzeitig, daß es in der Sowjetunion in allen Fugen zu frachen beginnt. Das war zwar nicht der Zweck des Moskauer Theaters, doch die Welt hat es erfahren dürfen aus dem Mund derer, die nichts mehr zu gewinnen oder zu verlieren haben. Die Völker die Stalin unter seiner Krute zusammenhält, beginnen an den Ketten zu zerren, die um sie geschmiedet wurden. Bewegungen flackern auf, die gegen Moskau zu rebellieren anfangen. Menschen wollen ihre Freiheit, deren letzter Punkt vor Jahrzehnten mit Blut gesüßt wurde. Kein noch so gekulter roter Agitationsredner kann von „paradiesischer Freiheit“ reden, ohne ausgelacht zu werden. Manchem sind in den letzten Tagen die Augen aufgegangen über das, was man in Moskau über Freiheit denkt. Wir wissen daß mit dem Aufklacken des Aufstandes eines geknechteten Volkes das Moskauer Blutregiment noch nicht gestürzt ist. Jahrhundertlang hat der Russe unter der Fahrenhute gelitten, ohne daß er die Kraft in sich gefühlt hätte, dagegen aufzustehen. Andere, Juden aus aller Herren Länder, haben dann „Revolution gemacht“ und an Stelle des Faren die blutdürstigsten Tiere gesetzt, die überhaupt aufzutreiben waren. Aus Knechtschaft ist brutallste Sklaverei geworden und vielleicht noch lange rüttelt der Russe verachtlich an seinen Fesseln. Zwei Dinge aber sollte die Welt jetzt erkannt haben. Einmal, daß die Verwirklichung des Marxismus ein endloses Blutbad bedeutet, woraus man die Schlussfolgerung über Maßnahmen gegen rote Wähler im eigenen Land ziehen könnte — und um andern, daß es nicht politisch unklug, sondern geradezu lebensgefährlich ist sich mit einem Staat zu verbünden, der regiert von widerlichsten Ungeheuern, nicht mehr die Kraft besitzt, mit der er agitiert.

Die Ereignisse in Moskau überschatten fast die anderen Geschehnisse in Europa. England hat sich mit Italien in Verbindung gesetzt, um ein besseres Einvernehmen zu schaffen. Der englische Botschafter in Deutschland wurde vom Führer empfangen, wobei über die politische Lage gesprochen wurde. Das alles ist sicherlich nur ein Anfang. Immerhin aber der Versuch, die Luft, die sich zwischen autoritären Staaten und Demokratien zu bilden droht, zu überbrücken. Ueberall mißte es begrüßt werden, wenn man auf der Grundlage gegenseitigen Verstehens die Fragen, die jetzt trennend wirken, der Lösung entgegenführen könnte.

Nur Frankreich hinkt noch nach. Man streitet sich um „Arbeitsstatute“, droht mit Regierungsrücktritt, vergißt dabei nicht, auf Genf und Moskau zu schwören und — wird sich vielleicht eines Tages wundern, wenn über es hinweg zur Tagesordnung geschritten wird. — Inzwischen wird in Deutschland stetig weiter gearbeitet. Erst am Freitag hat Reichsminister

verschone Kreis-derer Um-erben. Die-ther durch-er Arbeits-arkf-32 Rñhe, 73-ht in Rpf.-Rñhe a) 39-22; Färjen-ht notiert)c) 41-50,54, c) 52,-, h) 51.-, a- und-ndel in den-mähig be-jeuche-n Knitt-agen, Kreis-gehört ver-eh ein wei-die Suche-tereit Rñhn-urg a. R.-die Ver-ichtig-altung.-lastkaffee-ckenkleidung-938.-erz-ien:-ied.-ate alles-nd-ithengstett.-and-en gesücht.-. 53 an-Blattes.-hkeuh-erkolbach

Dr. Goebbels den Grundstein zu einer Film-Akademie gelegt, die sich zum Ziel setzt, den Nachwuchs im Film zu fördern. Der Film soll wirklich zum Volke sprechen, er soll ihm Ausspannung und Unterhaltung verleihen, soll ihm wirkliche innere Freude verschaffen. In Deutschland hält immer mehr die Freude Einzug, der deutsche Mensch soll neben seiner Pflicht das Lachen und den Frohsinn kennen und unser Reich zum wahren Land der Freude werden.

Die Erklärungen Hodichas

Fortsetzung von Seite 1

dem Schicksal der deutschen Volksgenossen - und nicht zuletzt derer in der Tschechoslowakei - genommen wird. Es wirkt fast verwunderlich, daß dieses Interesse anscheinend dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten auffällig oder gar unberechtigt erscheint. Denn es wird kaum einen tschechoslowakischen Staatsmann geben, der es leugnen möchte, daß die schlechte Behandlung der nationalen Minderheiten nicht im weiten Maße zu jenen Spannungen geführt hätte, die dem Weltkrieg vorausgingen. Daß eine leichtfertige Nichtbeachtung dieser Gebote wahrer Menschlichkeit auch heute noch zu bedenklichen Störungen führen muß, wird daher ein tschechischer Staatsmann jetzt ebensowenig leugnen können. Das Los deutscher Minderheiten anders anzusehen als das anderer Volksgruppen und somit dem deutschen Interesse weniger Beachtung zuzuerkennen als anderen Nationen, ist aber abwegig.

Es muß also durchaus als ein Verdienst der deutschen Staatsführung anerkannt werden, im Sinne der Wahrung und Förderung des europäischen Friedens auf etwaige Gefahren hinzuweisen, die sich aus einer Fremdherrschaft - in einer Form, daß sie als solche empfunden werden muß - gegenüber dem deutschen Volkstum außerhalb der Reichsgrenze ergeben könnten. Dies festzustellen hat mit „Einnischung“ als solcher ebensowenig zu tun wie die generelle Feststellung, daß eine schlechte Minderheitenpolitik in bedenklicher Weise auf die zwischenstaatlichen Verhältnisse einwirken muß.

Unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen gerade der tschechoslowakische Staat nach dem Kriege geschaffen worden ist, dürfte allmählich bekannt sein. Auf tschechischer Seite scheint man jedoch das, was in diesem Staat heute geschieht als nahezu befriedigend zu halten. Diese Zustände haben aber zur Folge gehabt, daß sich das Volkstum fast in allen Landesteilen nicht, wie der tschechoslowakische Ministerpräsident dies offenbar wünscht, heimlich auf eigenem Grund und Boden fühlen konnte. Solche Zustände, die ähnlich bei allen Völkern entsprechende Reaktionen auslösen müßten, zu ändern und damit zwischenstaatliche Spannungen zu mindern, dies ist allerdings Sache der tschechoslowakischen Staatsführung.

Niemand wünscht mehr als das deutsche Volk, daß der tschechoslowakische Staat von sich aus ein Gleichgewicht finden möge, das nicht als Ausgleich für die Unterdrückung anderer Volksgruppen die Unterfütterung fremder Mächte und vielleicht noch die Stärke der eigenen Bajonette sucht sondern im eigenen Staat den Frieden schafft.

Das deutsche Volk hat gewiß Achtung vor jeder Nation, die für die Wahrung ihrer Rechte und ihrer Freiheit eintritt. Es hält es aber für selbstverständlich, daß diese Achtung in gleicher Weise denjenigen Volksgruppen bezogen wird, die das Diktat der Friedensverträge dazu verurteilt hat, ihren Schicksalweg zusammen mit anderen Völkern zu gehen. Hier der deutschen Nation eine Abkantung zuzumuten, wäre aber ein ebenso sinniges wie unnatürliches Verlangen.

Seyß-Inquart spricht im Rundfunk

Nationalsozialistischer Vertrauensmänner-Appell in Linz

Eigenbericht der NS-Press

Wien, 5. März. Heute führt Sicherheitsminister Dr. Seyß-Inquart in Linz mit dem dortigen Landeshauptmann Dr. Glaisner, dem volkspolitischen Referenten, Ingenieur Breitenstaler und führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung bedeutsame Besprechungen. Abschließend findet ein Appell von 500 nationalsozialistischen Vertrauensmännern statt auf dem Minister Seyß-Inquart eine Rede halten wird, die durch den Rundfunk übertragen wird. In vielen Orten wird aus diesem Anlasse ein Gemeinschaftsempfang der nationalen Bevölkerung veranstaltet.

Der Beirat des volkspolitischen Referates beim Amt des Frontführers hat nunmehr in der Seitzergasse in Wien eigene Büroräume bezogen. In diesen Beirat wurden inzwischen auch der ehemalige Landesleiter der NSDAP, Kärnten, Klausner, und Professor Mengler, berufen. Die Schaffung derartiger Beiräte in allen Bundesländern steht bevor. Ebenfalls ist mit der Berufung weiterer Persönlichkeiten in die einzelnen Körperschaften zu rechnen. An Stelle des zurückgetretenen steirischen Landeshauptmannes Dr. Stephan wurde der Staatsrat Dr. Rudolf Trummer ernannt. Dr. Trummer, der der national-katholischen Richtung angehört, ist Rechtsanwalt in Graz und Mitglied der steirischen Landeshandelskammer und der Bundeshandelskammer. Seine Ernennung zum Landesführer, der Vaterländischen Front in Steiermark dürfte demnächst zu erwarten sein.

Der Chef des österreichischen Generalstabes, Feldmarschallleutnant Janša, ist aus Altersgründen zurückgetreten. Seine Nachfolge übernimmt Generalmajor Franz

Hier hat unsere Filmkunst ihren Mittelpunkt

Dr. Goebbels legt den Grundstein zur Deutschen Filmakademie

Berlin, 4. März. Der Schirmherr des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, nahm am Freitagnachmittag im festlichen Rahmen die Grundsteinlegung zur Deutschen Filmakademie in der Ufa-Stadt Babelsberg vor. Dem feierlichen Akt, der den Auftakt zu einer neuen Epoche des deutschen filmkünstlerischen Schaffens darstellte, wohnten zahlreiche hohe Vertreter von Partei und Staat und alle maßgebenden Persönlichkeiten des deutschen Films bei.

Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner Ankunft in der Ufa-Stadt Babelsberg herzlich begrüßt. Generaldirektor der Ufa-Film-Alliengesellschaft Ludwig Klisch, wandte sich mit besonderen Dankesworten an Reichsminister Dr. Goebbels und bezeichnete es als die vornehmste Zweckbestimmung der Deutschen Filmakademie, die Heranbildung eines befähigten Nachwuchses in lebendigster Verbindung mit der Praxis durchzuführen.

Nach einem Ueberblick über die einzelnen Gebiete des nationalen Filmschaffens, wandte sich der Redner dem Nachwuchsproblem des Films zu. Die Nachwuchsfrage, betonte er, wird drei Fakultäten umfassen: die künstlerische, die filmtechnische und endlich die filmwirtschaftliche Fakultät. Die Angliederung eines Arbeitsinstituts für Kulturfilmschaffen entspricht jener besonderen Stellung, die Deutschland auf dem Sondergebiet des Kulturfilms einnimmt.

So wurde Krestinski gefügig gemacht

Sensationelle Enthüllungen über die Justizmethoden des Bolschewismus

Warschau, 4. März. Aus einem soeben hier von zuverlässiger Seite aus Moskau eingetroffenen Bericht geht zum erstenmal hervor, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln der ehemalige Sowjetbotschafter in Berlin und frühere Außenkommissar Krestinski zum Geständnis gezwungen worden ist.

In dem Bericht heißt es: Krestinski kannte aus langjähriger Erfahrung die Foltern und Mittel der GPU, schon in der Voruntersuchung von dem Beschuldigten jedes gewünschte Geständnis zu erpressen. Aus diesem Grunde glaubte er, in der Voruntersuchung jedes Geständnis ablegen zu sollen, um dann in der öffentlichen Hauptverhandlung den Versuch zu machen, seine Unschuld zu beweisen und klarzustellen.

Der Staatsanwalt war wütend

Als in der Hauptverhandlung am 2. März Krestinski keine Geständnisse widerrief und seine Unschuld beteuerte, da rief dieser Ankläger beim Staatsanwalt Wjshinski und seinen Mitarbeitern und beim Vorsitzenden des Gerichtes, Ulrich, größte Bestürzung hervor. In der Verhandlungspause machte Wjshinski im Korridor des Adelspalastes mit wutverzerrtem Gesicht dem GPU-Kommissar Jeshow mit lauter Stimme die schwersten Vorwürfe über völliges Veragen der GPU. Erst der hinzutretende Vorsitzende des Gerichtes, Ulrich, konnte Wjshinski beruhigen und mit Hinweis auf die Zuhörer im Korridor des Adelspalastes veranlassen, die Auseinandersetzung im Beratungszimmer fortzusetzen.

33-Fadellauf zur Sichenorenze

Eigenbericht der NS-Press

Böhme, der seitherige Leiter der Nachrichtenabteilung im Bundesministerium für Landesverteidigung, Generalmajor Böhme hat sich während des Kriege wo er u. a. dem Generalstab eines deutschen Armeekorps angehörte, mehrfach ausgezeichnet. Während des abessinischen Krieges begleitete er verschiedene Monate die italienischen Truppen als Beobachter.

rg. Breslau, 4. März. Vor 19 Jahren am 4. März 1919, fielen im Kampf um das Selbstbestimmungsrecht 54 Sudetendeutsche in Außig Eger, Raaden, Karlsbad, Mier, Arnau und Sternberg unter den Kugeln der tschechischen Soldateska. Am Gedenken an diese Blutzügel aufrechten Bekenntums führt die schlesische Hitlerjugend einen Fadellauf zur Grenze der Tschechoslowakei mit anschließenden Gedenkfeierlichkeiten in den Grenz-Stationen am 4. März auf Befehl des Gebietsführers durch.

In den jungen Seelen der schlesischen HJ ist den gefallenen Sudetendeutschen ein Denkmal erstanden, schöner, dauerhafter als in Bronze und Marmor. Das Vermächtnis der 54 ist in guten Händen, der Wille, der sich nicht zwingen läßt, die Liebe um eigenen Volkstum, die eiserne Entschlossenheit, das aus grauer Vorzeit her vererbte Kultur- und Geistesgut nicht zu verschachern, das stolze Bewußtsein Deutscher zu sein. Die junge Generation macht sich bereit, Garant dafür zu sein, daß sich ein 4. März 1919 niemals wieder in der deutschen Geschichte wiederholen werden.

Generaldirektor Klisch verlas nunmehr folgendes Dokument, das in den Grundstein des Akademiegebäudes eingeschlossen werden soll. Es heißt darin u. a.: Am 4. März 1938, im sechsten Jahre des nationalsozialistischen Reiches unter der Führung Adolf Hitlers, legte der Schirmherr der deutschen Filmkunst, Reichsminister Dr. Josef Goebbels, diesen Grundstein zum Bau einer deutschen Filmakademie. An dieser Stelle soll nach Zeiten der politischen Zersplitterung und des moralischen Verfalls die deutsche Filmkunst ihren geistigen Mittelpunkt finden.

Der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehmann, bezeichnete in seiner Ansprache die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie und des Reichsinstituts für Kulturfilmschaffen als ein Ereignis von denkbar größter Tragweite. Durch den Entschluß des Reichsministers Dr. Goebbels erhält der deutsche Film die Bildungsstätte seines Berufsstandes und dafür sind alle, die am deutschen Film arbeiten, dem Minister von Herzen dankbar.

Die Filmakademie wird neben ihrer Lehrtätigkeit auch eine Forschungstätigkeit ein-

wickeln müssen. Die wichtigste Bedeutung jedoch, die die Zusammenfassung aller Einzelbestrebungen und ihre Erweiterungen zu einer großen Lehr- und Forschungseinheit mit sich bringe, ist die, daß erst auf solcher Grundlage die weltanschaulichen Richtlinien und Leberzeugungen vermittelt werden können, von denen der deutsche Filmschaffende in Zukunft erfüllt sein muß.

Ihrer Initiative und ihrer persönlichen Einflusssphäre, Herr Reichsminister Dr. Goebbels, so erklärte der Präsident der Reichsfilmkammer, ist es zu verdanken, daß die Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind, daß der deutsche Film heute auf einer gesunden, künstlerischen und wirtschaftlichen Grundlage stehen kann. Die Gründung dieser Bildungsstätte unseres Berufsstandes stellt die Krönung des Umbaus des deutschen Filmwesens dar.

Jede große Epoche findet ihren Ausdruck in einer Kunstform, die ihrem Wesen entspricht. Unter Zeitalter muß den Film als den überzeugendsten Verkörper einer neuen Zeit sehen. Die deutsche Filmakademie ist deshalb berufen, die geistigen und künstlerischen Kräfte unseres Volkes zu mobilisieren und sie dem deutschen Filmschaffen nutzbar zu machen.

Darauf trat Reichsminister Dr. Goebbels an den Grundstein heran, um mit den symbolischen drei Hammerschlägen die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie vorzunehmen.

„Ich vollziehe hiermit“, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, „die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie. Ich verbinde damit den Wunsch, daß in der nun entstehenden Deutschen Filmakademie immer drei Erkenntnisse zu Hause sein mögen,

daß die Kunst mehr mit Können als mit Wollen zu tun hat, daß die Wirtschaft und Technik der Kunst untertan sind, und daß der Dienst am Volk die höchste Ehre und die höchste Pflicht unseres Lebens und unseres Arbeitens ist.“

Dr. Goebbels spricht in Nürnberg

Niesige Volkstundgebung am 11. März

Eigenbericht der NS-Press

st. Nürnberg, 4. März. Reichsminister Dr. Goebbels wird am 11. März in Nürnberg auf einer gewaltigen Volkstundgebung das Wort ergreifen. Aus dem Kultur-Vereinshaus, in dem der Führer im Jahre 1935 die Nürnberger Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Rasse verkündete, soll die Rede Dr. Goebbels auf weitere 25 Säle und auf Freigelände übertragen werden.

Er stand im Dienst der Komintern

Ein Hochverräter hingerichtet

Berlin, 4. März. Der vom Volksgerichtshof am 16. August 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 32jährige Emald Funke aus Wuppertal-Glberfeld ist am Freitagmorgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hatte im Auftrage ausländischer Stellen der Komintern versucht, in einer Großstadt Südwestdeutschlands eine kommunistische Organisation aufzurichten. Seine Verhaftung im Mai 1936 hat seinem Treiben ein Ziel gesetzt.

Politik in Kürze

Dr. Griebach wurde Ministerialdirektor

Der Führer und Reichkanzler hat den Chef des Stabsamtes des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring, Ministerialdirigent Dr. Erich Griebach, zum Ministerialdirektor ernannt.

Abchiedsbefuch Ribbentrops in London

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird sich am Dienstag, dem 8. März, zu kurzem Aufenthalt nach London begeben, um sich von den Persönlichkeiten in seinem früheren Wirkungskreis zu verabschieden.

DAF-Schriftleiter in Italien

Im Rahmen des Funkionärstausches zwischen der Deutschen Arbeitsfront und dem italienischen Industriearbeiterverband weiste eine Abordnung des Presseamtes der Deutschen Arbeitsfront in Italien.

Nun wird in Nantes gestreikt

Der Streik der Hotelangestellten in Nizza ist beendet. Dagegen liegt aus Nantes eine neue Streikmeldung vor. Hier sind die Taxifahrer in den Streik getreten.

Die Internationalen Brigaden meutern

Die Zahl der roten Ueberläufer steigt weiter an allen Fronten. Allein an der Aragonfront liefen während der letzten 24 Stunden wieder über hundert Milizleute zu den Nationalen über. Sogar die Brigaden „Dimitroff“ und „Litter“, die zu 50 v. H. aus Ausländern zusammengesetzt sind, hätten sich trotz Befehls geweigert, an die Front zu gehen. Aus diesem Grunde stünden gegenwärtig 60 „Offiziere“ wegen Meuterei unter Anklage.

Neuer Konflikt in Neu-Delhi

Als am Freitag im Staatsrat in Neu-Delhi eine Regierungserklärung zu einer Haushaltfrage verlesen werden sollte, verließen sämtliche Mitglieder der indischen Kongreß- und Fortschritts-partei den Sitzungssaal.

De Valera beim Dominienminister

Dominienminister Malcolm MacDonald hatte in den späten Abendstunden des Donnerstags eine fast dreistündige Unterredung mit dem irischen Ministerpräsidenten de Valera,

...ung jedoch, ... (left margin)

... stellte einen echten, mit derbem Humor ... (main text)

Der NSG, „Kraft durch Freude“ gilt der Dank für die Verpflichtung der Tegernseer. ... (main text)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgabebüros Stuttgart ... (weather forecast)

Deckenpfront, 4. März, Sonntag nachmittag veranstaltete die Kirchengemeinde eine ... (church event)

Herrenberg, 4. März, Im Hinblick auf den hohen Wert der städtischen Wäldungen ... (forest news)

NS-Presso Württemberg G m b H - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. ... (publisher info)

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiamter mit betreuten Organisationen

Ami für Beamte, Kreis Calw. Der Kreisamtsleiter. Die Kreisabschnitts- und Kreisfachschaftsleiter ... (NSDAP news)

NS-Rechtsbetreuungsstelle Calw. Die nächste Rechtsberatung vom Montag muß aus dienstlichen Gründen verlegt werden ... (legal notice)

S.A. SS. NSKK. NSFK.

SA, der NSDAP, Pi.-Sturmabn IV/172. Zu der am Sonntag, 6. März, vorm. 9.30 Uhr in der Turnhalle der Truppführerschule des NSD. stattfindenden Schulungstagung ... (SA news)

Hilfer-Jugend

Deutsches Jungvolk i. d. HJ, Standort Calw. Heute Samstag Antreten 8 Uhr auf dem Brühl. Erscheinen unbedingt ... (Hilfer-Jugend news)

Die Forstleute im Berufswettkampf

Am Berufswettkampf der Forstarbeiter und Forstlehrlinge, der für das ganze Schwarzwaldgebiet und das württembergische Mittel- und Unterland in Nagold abgehalten wurde, haben 15 Forstamwärter und 25 Holzhauser teilgenommen. ... (forestry competition)

ter, Leistungsstufe 1: 1. Ernst Klumpp, Oberthal, Gemeinde Baiersbrunn (Kreis Freudenstadt); 2. Albrecht Schauble, Döbel (Kreis Neuenbürg); Gruppe Forstarbeiter, Leistungsstufe 2: 1. Heinrich Waidner, Herrenalb; 2. Otto Kull, Bernbach (Kreis Neuenbürg); Gruppe Forstarbeiter Leistungsstufe 3: 1. Ernst Schmid, Meistern (Kreis Calw); Heinrich Keller, Nonnenmühl (Kreis Neuenbürg).

Die Meisterprüfung im Schneidergewerbe hat Karl Waser in Bad Liebenzell bei der Handwerkskammer in Neutlingen mit gutem Erfolg abgelegt.

Musterschau handwerklicher Leistung

Stuttgart, 3. März. Die Ergebnisse des Handwerker-Wettkampfes 1938 im Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen werden der Öffentlichkeit im Landesgewerbemuseum sowie im Staatl. Ausstellungsgelände in einer Ausstellung gezeigt, die am 12. März, vormittags 11 Uhr, eröffnet werden wird. ... (handwork exhibition)

Der neue Film

„Signal in der Nacht“ in den Bad. Hoflichtspielen. Der Tobis-Film „Signal in der Nacht“ führt mitten in die Zeit des großen Krieges: Der Kampf tobt um ein italienisches Kastell. Wir erleben in diesem Stück den Wi-



m: Tobis

derstret der Gefühle und Empfindungen, in den eine Österreicherin gerät, die an einen italienischen Aristokraten verheiratet ist. Hier wächst die Schicksalschuldung aus dem Zeiterlebnis! Die Einzelschicksale, die sich vollziehen, erheben nicht den Anspruch darauf, das Gesamterlebnis „Krieg“ an Bedeutung und Größe zu übertreffen; das Private wird zwar in seiner ganzen Bedeutung vor uns ausgebreitet, aber im Hintergrund bleibt als das Große und Bestimmende in jedem Augenblick das Kriegserlebnis. Das Filmbuch schreiben Fred Hilbenbrandt und Richard Schneider-Ebdokob, der auch die Spielleitung des Films hat.

Die beherrschenden Rollen des Films spielen Sibille Schmitz, Inge Lijst, Hannes Stelzer, Kurt Adernann, Hansgeorg Raubenthal, Harald Paulsen, Julia Serda, Walter Sühnguth, Werner Medath, Ditz Tollen, Hans Leibelt, Karl Stepanek, Viktor Gehring und Paul Bildt. Die Vorstellungen in Calw sind am Samstag und Sonntag abend in den Bad. Hoflichtspielen.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt. Der Führer besichtigte am Freitag abend noch einmal eingehend die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1938, nachdem er bereits bei der Eröffnung längere Zeit auf dieser einzigartigen Leistungsschau des deutschen Automobilbaus gewirkt hatte.

Die Belgier „Samouprava“ veröffentlicht eine scharfe Abrechnung mit den Moskauer Machthabern. Das Blatt des Ministerpräsidenten Stojadinowitsch kommt dabei zur Schlussfolgerung: Wir Jugoslawen können uns beglückwünschen, daß unsere Staatsmänner trotz der „Nachtblage“ aus Paris und Prag sich weigerten, mit Sowjetrußland in Beziehungen zu treten, denn die Sowjetunion ist ein in Gärung begriffener Staat, der durch einen revolutionären Dauerprozess zersetzt wird. Sie bietet das Bild einer immer weiter um sich greifenden Zerstörung, die zunächst den eigenen Bestand gefährdet, dann aber vielleicht schon morgen auch für uns und für Europa gefährlich werden wird.

Nach weiteren Berichten über das granenvolle Zerstörungswerk der Hochwasserkatastrophe in Südkalifornien wurden bis jetzt 85 Leichen geborgen. Die Zahl der Vermissten wird mit 117 angegeben. Der angerichtete Schaden beträgt über 25 Millionen Dollar. Die beiden Ortschaften Atwood und Lajolla, die beide je 600 Einwohner zählten, wurden völlig fortgeschwemmt. Hierbei ertranken mehrfach ganze Familien.

Advertisement for Warfa Seife (toilet soap) featuring an image of the soap box and a circular logo with a woman's face. Text includes 'Schönheitspflege die keine Zeit beansprucht' and 'Stück 18,- gr. Stück 28,-'.

Advertisement for Mathilde Auer, geb. Sosenhans, featuring a swan logo and text: 'Neubulach, den 3. März 1938. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs meiner lieben Frau, der Mutter meiner Kinder.' It also lists 'Beretreter' and 'Mädchen'.

Advertisement for Knopflöcher Hohlsaum, Pliffsee Ankurbeln von Spigen, featuring a swan logo and text: 'Suche auf 1. April ein ev., zuverlässiges Mädchen nicht unter 18 Jahren, das schon in gutem Haus in Stellung war, kochen kann u. Freude an Gartenarbeit hat zu alleinstandender Dame.' It also lists 'Bis RM. 2400.-' and 'Frau Eug. Vogenhardt Wtw. Neubulach a. C. Wilh. Muerstraße'.

Advertisement for 'Erfolgreiche Gesichtspflege' and 'Lehrmädchen für Putz', featuring a cross logo and text: 'Elektr. Entfernen von lästigen Gesichtshaaren, sämtlicher Art Warzen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Pickel, Hühneraugen usw., sowie Sommerprossen. Auskunft kostenlos. Lina Vott, Calw, Badstr. 42. Sprechzeit am Mittwoch, 9. 3. von 9-10 Uhr.' It also lists 'Schneekette' and 'Abzugeben gegen Belohnung bei Ch. Schlatterer, Tel. 372'.

Advertisement for Karl Simmendinger, Mühlebesitzer, featuring a swan logo and text: 'Wiltberg, 4. März 1938. Todesanzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager Karl Simmendinger Mühlebesitzer unerwartet rasch heute früh im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin: Berta Simmendinger geb. Koller mit Kindern Walter und Willy Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.'

Advertisement for Bertreter and Mädchen, featuring a swan logo and text: '15- bis 17-jähriges Mädchen auf 1. April gesucht. Frau Luz, Bäckerei Bad Teinach. Einen deutschen Schäferhund mit gutem Stammbaum, unter 2 die Wahl, verkauft. Wilh. Lautenschlager, Gipser Simmozheim. Verkauf eine Kuh samt Kalb I. Nothacker, Liebersberg. Gasherb 4flammig mit Back- und Wärmeofen wie neu, sowie guterhaltener 2flammiger Gasherb werden verkauft. Marktplatz 11 II.'

Advertisement for Kuhle Abende and Adolf Abenbaum, featuring a swan logo and text: 'Kuhle Abende und frische Nächte bringt auch die milde Jahreszeit. Strickdie die man jetzt kauft, sind sachen, die man richtig. Merken Sie also immer richtig. Merken Sie sich die gute Einkaufsquelle am oberen Ledereck Nr. 4: Adolf Abenbaum. Sämtliche Samenforten erhalten Sie von heute ab bei Frau Marie Hauser Biergasse 5. Ein zum erstenmal 7 Wochen trächtiges Mutter Schwein verkauft. Albert Gehring, Ostelsheim.'

Advertisement for 'Offen Zeitung' and 'Stubenwagen Kinderbetten', featuring a swan logo and text: 'Offen Zeitung in Salbur Munschl! Stubenwagen Kinderbetten Kinderwagen Sportwagen Kinderwagen-Ersatzteile finden Sie in großer Auswahl im Fachgeschäft Binder, Bahnhofstraße. Beifahrer mit Führerschein gesucht. Bewerbungen unter L. 3. 54 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.'

Advertisement for Karoline Burkhardt, featuring a cross logo and text: 'Hiesau, 4. März 1938. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen Karoline Burkhardt erfahren durften, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.'

Advertisement for Edelbuschrosen and Bäckerlehrling, featuring a swan logo and text: '20 Stück II. Wahl nur RM 3.- jede Pflanze m. Namen u. Farbe bezeichnet. Götter in den Farben weiß, gelb, orange, bronze, hellrot, leltrot, lilarot, kupfer, rosa, lach. Viele Anerkennungen, Tausende bestellen nach. Bei Mischgallen Rücksendung auf meine Kosten. Kulturanleitung wird gratis beigelegt. Ludwig Sonntag, Steinfurt 902 über Bad Nauheim. Edelbuschrosen sind weltberühmt. Kräftiger, aufgeweckter Junge kann als Bäckerlehrling eintreten. R. Holz, Bäckerei und Konditorei Pforzheim, Kaiserfriedrichstr. 60B.'

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in dem Gehöft des Richard Hering, Landwirts in Warmbrunn, Kreis Leonberg.

In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort sind im Kreis Calw die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Gochingen, Mößlingen, Ostelsheim und Simmohheim einbezogen worden.

Für den 15-km-Umkreis gelten die in meiner Bekanntmachung wegen des Seuchenfalls in Böblingen vom 24. Febr. dieses Jahres, veröffentlicht in der Schwarzwaldwacht Nr. 47 vom 25. Februar 1938, getroffenen Anordnungen und Verbote. Ich weise die Einwohner der oben genannten 6 Gemeinden auf jene Bekanntmachung ausdrücklich hin; die Herren Bürgermeister werden angewiesen, den Inhalt der Bekanntmachungen umgehend ortsüblich bekannt zu machen und die verantwortlichen Leiter der Sammelmolkereien, Milchsammlstellen und Rahmstationen auf die ihre Betriebe betreffenden Anordnungen noch besonders hinzuweisen. Weitere Anordnungen für diese Betriebe behalte ich mir vor.

Jeder Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde nach dem Auftreten der ersten Krankheits- oder Verdachtserscheinungen unverzüglich anzuzeigen. Verletzung der Anzeigepflicht oder der von mir getroffenen Anordnungen werden nach den Strafbestimmungen der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes bestraft und ziehen unweigerlich den Verlust des Entschädigungsanspruches nach sich.

Calw, den 4. März 1938.

Der Landrat: Dr. Saegeler.

### Stadt Calw.

Der auf 9. März 1938 fallende

**Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**  
wird nicht abgehalten.

Der Bürgermeister.

### Kreisstadt Herrenberg



**Eichen- u. Rotbuchen-  
furnierholz und Wert-  
forchenverkauf.**

Am Montag, den 14. März 1938, vormittags  
10 Uhr in Herrenberg im Gasthof zur „Sonne“ aus  
Stadtwald: **Abteilung: Lange Eichen, Urschelreich, Stellberg,  
Böckleshäule, Hagenhäule, Mönchweiler, Mönchgarten und  
Schinderkling:**

39 Eichen mit fm: 29 Kl. 6, 26 Kl. 5, 2 Kl. 4.

8 Rotbu. mit fm: 9 Kl. 4.

55 Forchen-Abschnitte mit fm: 14 Kl. 5, 32 Kl. 4, 25 Kl. 3.

**Zum freihändigen Verkauf kommen:**

81 Eichen mit fm: 15 Kl. 6, 27 Kl. 5, 31 Kl. 4.

Angebote hierüber sind bis 10. März 1938, mitt. 12 Uhr  
beim Bürgermeister einzureichen.

Losverzeichnis durch die Stadtpflege und Revierförster  
Reichardt, Fernspr. 422, welche nähere Auskunft erteilen.

Den 25. Februar 1938.

Der Bürgermeister.

**Für Konfirmation und Kommunion**

**Kleiderstoffe**

in

**Wolle Seide Samt**

In allen Preislagen reiche Auswahl

**L. u. E. Müller, Stoffhaus**  
Pforzheim, Zerronnenstr. 6, neben Ufatheater.

**Kloster-Hotel Hirsau**

Morgen Sonntag ab 4 Uhr **Tanz**

**Möbel**

direkt von der Fabrik.  
Große Auswahl. Besichtig-  
ung der Ausstellungs-  
räume unverbindlich.  
MOBELFABRIK  
Martin Koch, Nagold

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol.

**Otto Schamberg**

als

**Steuerberater**

allgemein zugelassen.

Beratung in Steuer- und Wirtschaftsfragen, Buchführung, Bilanzen,  
Revisionen, Organisation, kaufm. Sachverständigen Gutachten usw.

**Pforzheim, Leopoldstr. 7, Tel. 5561**

Am 14. März beginnt der neue

**Stickerkurs**

Anmeldung sofort erbeten bei

Fr. Herzog, Inh.: L. Rathgeber.

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag abend 8.20 Uhr, Sonntag 3.30 und 8.20 Uhr

### „Signal in der Nacht“

Ein Tobis-Film mit: Sybille Schmitz, Hannes Stelzer, Harald Paulsen, Inge List.

Sybille Schmitz spielt in diesem Film wieder eine ihrer interessanten, hintergründigen reizvollen Frauengestalten. Sie erlebt hier den tragischen Konflikt einer Frau, die in den ersten Tagen des Krieges zwischen den Fronten, zwischen Pflicht und Liebe wählen muß.

Beiprogramm — Wochenschau

### Täglich Neueingänge

in Mänteln

Kostümen

Kleidern

sowie die neuen Stoffe fürs Frühjahr

Größte Auswahl

Niedere Preise

Besichtigung unverbindlich erbeten

**Ruof - Calw**  
Biergasse 2

## Damen-Tricot-Unterwäsche

in B'wolle und K'seide

Garnituren 2- und 3teilig

von einfacher bis feinsten Ausführung bei

Hildegard Steudle Wwe., Marktplatz 24 II (Fotof. Fuchs)

## Dr. Günzler Neublach

verreist vom 7. — 27. März



Verlangen Sie aber stets  
die echte M. Brodmanns  
gewürzte Futtermischung  
**„Zwerg-Mark“**  
Schnelle Kost, feine Knochenweiche,  
gesunde Futtermittel, mehr Milch, mehr  
Eier, hochwertige Kaninchen usw.  
Der „Ratgeber“ sagt alles;  
neue (11.) Ausgabe kostenlos.  
In haben in den einschläg. Geschäften  
1/2 kg 0.85, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg  
1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-M.

Gutes

**Heu**

verkauft.

Friz Morof, Lederstr. 48

## Eigene Aufnahmen als Wandschmuck

erfüllen jeden Amateur-  
fotographen mit Stolz.  
Geben Sie doch einmal  
Ihre Aufnahmen durch  
u. lassen Sie sich von mir  
beraten, was zur Ver-  
größerung geeignet ist

**Foto-Drogerie  
Bernsdorff**

Für Herren und Damen

jeden Standes habe ich viele  
sehr gute Ehepartner vorge-  
merkt. F. Herren jed. Berufs  
glänzende Eheherren.  
Ich bitte um vertrauensvolle,  
unverbindl. Rückfragen oder  
ausführliche Zuschrift.

**Frau E. Hofmann**  
jahrelange erfolgreiche  
Eheanbahnung,  
Stuttgart-W. Gutenberg-  
straße 9, Tel. 60059.  
Sprechzeit auch Sonntags  
von 10-17 Uhr.



Die neuen  
**SINGER**

Haushalt-  
Nähmaschinen

Kl. 201  
Weltestgehende Zahlungsverle-  
gerungen. Mäßige Monatsraten.  
**Singer Nähmaschinen-A.G.**  
Calw, Lederstr. 19.

Vertreterin: Clara Memmrich

20 tüchtige

**Erdarbeiter**

können sofort eintreten  
bei

**J. Alber, Baumeister**  
Calw.

Flügel

Klaviere

Harmonium

Pedalharmonium

**Schiedmayer**

Pianofortefabrik v. J. & P.

Ruf 26841

Stuttgart D, Neckarstr. 12

Eckhaus mit der Uhr

Unübertroffen in Tonhöflichkeit

und Dauerhaftigkeit

auch

zu

15 tüchtige

**Erdarbeiter**

und einige

**Steinbrecher**

sofort gesucht.

**Wilh. Schauble, Baugeschäft,**

**Bad Liebenzell.**

Sonniges, kleineres

**Einfamilienhaus**

mit größerem Garten, beziehbar

auf 1. April, bei guter Anzahlung

zu kaufen gesucht.

**Hirsau, Teinach, Liebenzell**

bevorzugt.

Ausführliche Angebote an

**D. Seib, Kornweilheim**

Hortl.-Wesslstr. 62 I

# Diebe

am Wäscheschrank!



Herr  
Müller  
ist böse!

Ein seiner guten Hem-  
den, die er noch gar nicht lange trägt, ist schon  
schadhaft geworden! Wie kommt das? Frau  
Müller wäscht ihre Wäsche in hartem Was-  
ser und die Kaltteilchen des harten Wassers  
setzen sich im Gewebe fest, sie machen es hart  
und spröde. Solche Wäsche wird oft vor  
der Zeit brüchig. Das sind

Diebe



am  
Wäscheschrank

Die Ihnen Jahr um Jahr erheblichen  
Schaden zufügen können. Waschen Sie  
deshalb Ihre Wäsche so, daß sie vor sol-  
chen Nachteilen bewahrt bleibt. Wichtig ge-  
pfligte Wäsche muß frei von schädlichen

Kaltlagerungen sein, sie muß porös und  
luftdurchlässig sein, denn nur solche Wäsche  
nimmt die Absonderungen des Kör-  
pers richtig in sich auf.

Schweiß

A ... wie er  
am Körper haften  
B wie er durch  
die Wäsche auf-  
genommen wird

Für das körperliche Wohlbefinden  
ist luftdurchlässige Wäsche sehr wich-  
tig! Man spricht bei  
solcher Wäsche von



Das wertvollste  
an einem Waschmittel wie Persil ist  
nicht nur, daß es die Wäsche frisch und  
sauber hält, sondern daß es die Wäsche  
vor Verkalkung und vorzeitigem  
Verschleiß schützt! Es ist deshalb

ein großer Schritt

vorwärts,

daß Persil nicht  
nur die Wäsche  
blütenweiß macht,  
sondern auch solche  
Wäschestücke, die  
schon von früher  
her „verkalkt“ sind,  
nach einiger Zeit  
wieder tadellos  
weiß und po-  
rös macht!

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!